

# Vermeer

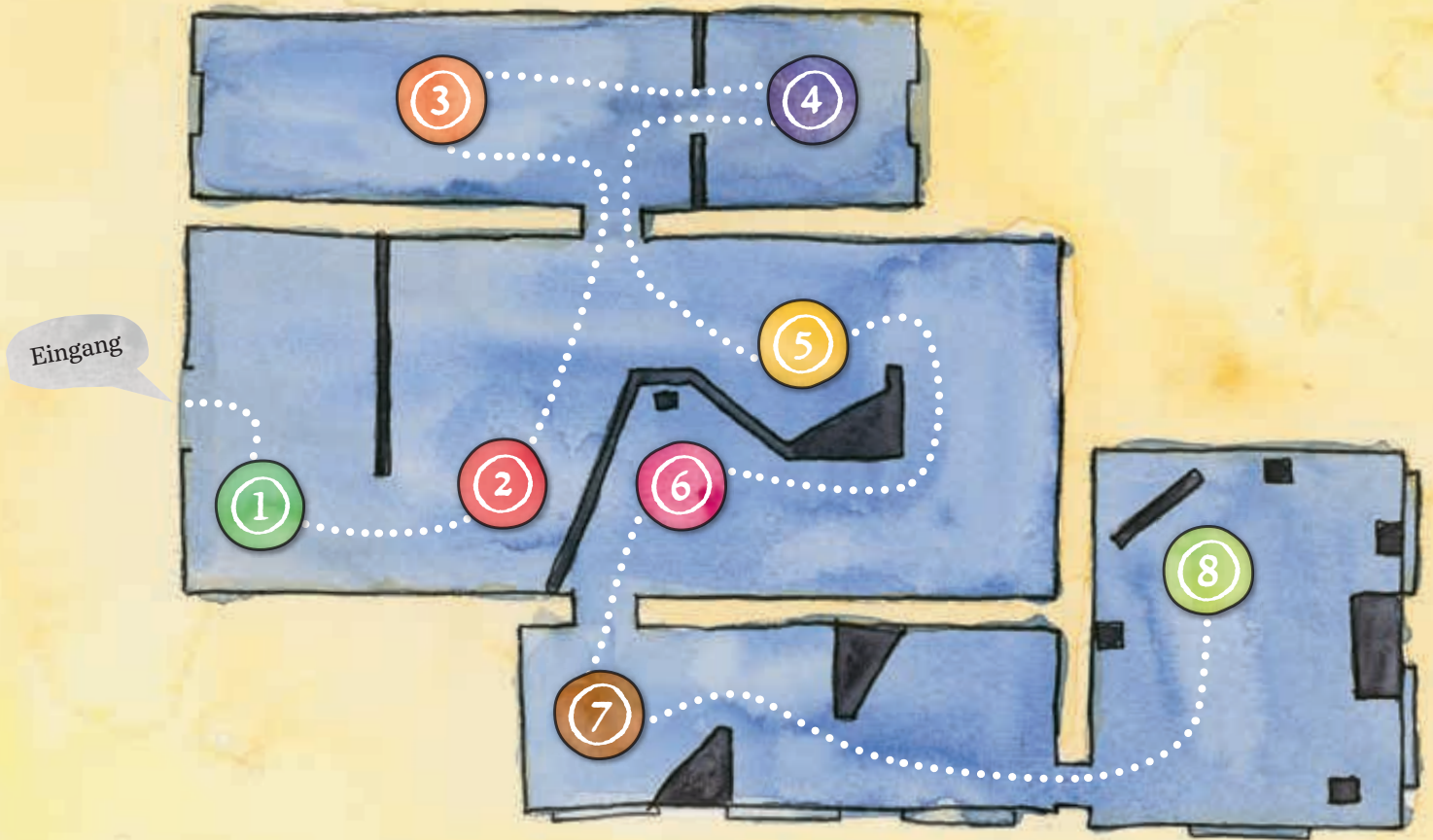


**Ich bin Vermeer!**

*Eine Rätsel-Tour für Kinder*

durch die Sonderausstellung

»Johannes Vermeer. Vom Innehalten«



*In diesem Plan siehst du die einzelnen Stationen deiner Rätsel-Tour.*

Kennst du mich schon?

Ich bin Johannes Vermeer – der Maler.

Heutzutage bin ich sehr berühmt. Viele Menschen wollen meine Gemälde sehen. Über mein Leben ist nur wenig bekannt. Aber eines ist ganz gewiss – ich habe vor über 350 Jahren in Delft gelebt. Das ist eine Stadt in den Niederlanden.

Wollen wir uns zusammen die Ausstellung anschauen? Ich zeige dir Bilder, die wir niederländischen Künstler damals malten.

Maler lieben Farben. Eine meiner Lieblingsfarben ist Blau. **Weißt du, woraus blaue Farbe früher hergestellt wurde?** Um das zu erfahren, musst du alle Aufgaben in diesem Heft lösen. Trage die **Lösungsbuchstaben** auf der Rückseite des Heftes der Reihe nach ein.

Ich bin Vermeer!  
Ik ben Vermeer!



Immer wenn du  
dieses Zeichen siehst,  
musst du das passende  
Bild suchen.



①

# Mehr zu Vermeer!



Geboren wurde ich in Delft. In dieser Stadt habe ich mein ganzes Leben lang gewohnt. Meine Eltern kamen noch vor meiner Geburt hierher.

Mein Vater war Weber und bewirtschaftete außerdem mitten in der Stadt ein Gasthaus. Er hieß Reynier Janszoon Vos. Später änderte er seinen Nachnamen und nannte sich Vermeer. Und so wurde aus mir **JOHANNES VERMEER.**



So sehen die Niederlande  
heute aus. Wo liegt meine  
Heimatstadt? Zeichne sie in  
die Karte ein.



# Steckbrief

Name: **Johannes Vermeer**

Geboren am: **Oktober 1632**  
(der Tag ist nicht genau bekannt)

Wohnort: \_\_\_\_\_

Name der Eltern: **Reynier Janszoon Vos**  
**und Digna Baltens**

Geschwister: **Schwester Geertruyt**  
(12 Jahre älter)

Ausbildung/Beruf: **Maler und Kunsthändler**

Ehefrau: **Catharina Bolnes**

Kinder: **11**

Unterschriften:

Meer

I. Meer

I Ver- Meer

Meer



## Vermeer wird Maler!

2



In unserem Gasthaus trafen sich oft Künstler. Manchmal lauschte ich heimlich ihren Gesprächen. Ich bewunderte sie so sehr. Vielleicht wollte ich deshalb später Maler werden.

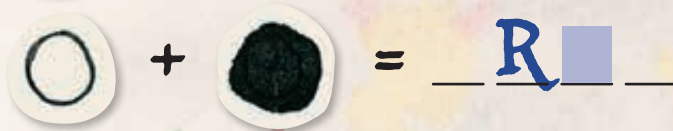
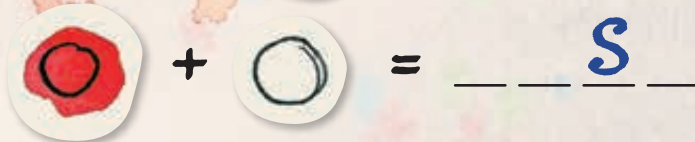
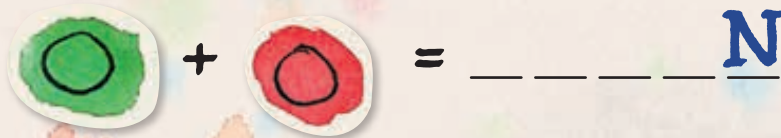
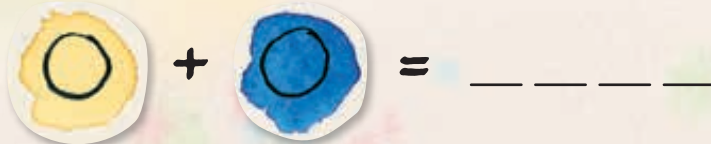
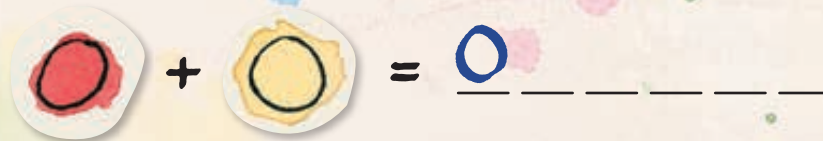
Das war kein seltener Beruf. Die Nachfrage nach Bildern war riesig. Die Maler hatten viel zu tun und fertigten ganz verschiedene Gemälde an: große oder kleine, mit Menschen, Tieren, Blumen, Obst oder Landschaften darauf.

Um das Malen zu erlernen, arbeitete ich bei einem Meister in der Werkstatt. Natürlich durfte ich noch nicht sofort Bilder für den Verkauf malen. Erst einmal musste ich fleißig üben: zeichnen, kopieren, Farbpulver herstellen, Farben mit Öl vermischen und vieles mehr.

Nach sechs Jahren hatte ich es dann geschafft: **Ich war ein richtiger Maler.**



Aus wenigen Farben lassen sich viele neue Farbtöne herstellen. Welche?



Schon wenige Jahre nach dem Ende meiner Lehre vollendete ich das Gemälde, vor dem du jetzt stehst. Übrigens – der Mann auf der linken Seite sieht mir ziemlich ähnlich.

Findest du die Farbtöne in meinem Gemälde wieder?



In Delft!

3



Delft hatte damals dicke Stadtmauern und mittelalterliche Tore. Das alles gibt es heute nicht mehr. Aber den großen Marktplatz, die beiden Kirchen in der Stadtmitte und das Rathaus kannst du bei einem Besuch in Delft anschauen.

**Und auch die Kanäle gibt es noch.** Sie sind die Wasserstraßen, auf denen früher Waren mit Schiffen transportiert wurden.



Schau dir dazu auch noch den Stadtplan an! Wo sind die Kanäle? Kannst du die kleinen Brücken darüber sehen? Findest du auch die Kirchen, den Marktplatz und die Windmühlen?





A



P



K



U



O



S

*Hier stimmt etwas nicht.  
Ein Stück aus einem anderen  
Gemälde hat sich hinein-  
gemogelt. Welches ist es?  
Trage den richtigen Buchstaben  
hinten ins Lösungswort ein.*

4

## Spieglein, Spieglein an der Wand....



Um zu wissen, ob deine Haare schön gekämmt sind, dein Mund sauber ist oder die Ohrringe zu dir passen, blickst du in einen Spiegel. Du schaust hinein und siehst dich selbst.

Das liegt am Licht – **ohne Licht kein Spiegelbild**. Die Lichtstrahlen treffen auf die glatte Oberfläche des Spiegels und werden zurückgeworfen. Dein Auge nimmt das zurückgeworfene Licht als ein Bild wahr – dein Spiegelbild. Du kannst es aber nur sehen, wenn es hinter der glatten Fläche dunkel ist.

Nicht immer braucht man dazu einen Spiegel. Bestimmt hast du schon gesehen, dass das auch mit einem Fenster funktioniert.

Ich habe sogar ein Fenster-Spiegelbild gemalt. Schau dir später mein Bild mit dem brieflesenden Mädchen ganz genau an.



Kannst du das Rätsel lesen? Wenn nicht, dann halte die Schrift vor den Spiegel. Damit geht es einfacher.

Steh ich davor,  
dann bin ich drin.  
Bin ich drin,  
dann steh ich davor.

Es ist der ...



Dieser prächtige Spiegel hängt an der rechten Wand des Zimmers. Was könnte in ihm zu sehen sein? Zeichne es hier ein!



5

## Die Welt entdecken!



Woran wohl denkt der junge Mann auf dem Gemälde?  
An all die Erlebnisse, die ihm Seefahrer immer wieder von ihren Reisen erzählten? An all ihre Berichte, die ihm so oft bei seinen Forschungen geholfen hatten? Der junge Mann ist nämlich ein Geograf.

Das Wort Geo kommt vom griechischen Wort für Erde. Geografen beschäftigen sich also mit der Erde – mit Landschaften, Gebirgen, Flüssen und Meeren.

Vor 350 Jahren war den Menschen die Erforschung der Erde sehr wichtig. Mit großen Schiffen stachen sie in See und segelten über die Ozeane zu fernen Kontinenten. Dafür brauchten sie natürlich Karten – **Seekarten und Landkarten**. Wie sollten sie sich sonst zurechtfinden?

Hast Du schon einmal eine Landkarte benutzt? Vielleicht beim Wandern oder bei einer Reise in den Urlaub?





In diesem Bild sind einige Dinge verschwunden. Suche sie im Gemälde und zeichne sie an der richtigen Stelle ein.

Zwei Dinge aus der Liste gibt es **nicht** im Gemälde. Welche?

U

Zirkel

F

Stuhl

S

Papagei

G

Globus

X

Bücher

L

Vase

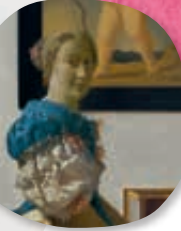
M

Unterschrift  
von Vermeer



Sie liebt mich,  
sie liebt mich nicht ...

6



Warst du schon einmal verliebt? Es ist ein schönes Gefühl. Verliebte möchten jeden Tag zusammen sein. Sie freuen sich immer, wenn sie sich sehen. Und wenn sie traurig sind, dann müssen sie sich nur in den Arm nehmen und gleich wird es besser.

**In der Antike glaubte man, dass es für das Verlieben einen Gott gibt.** Die Römer nannten ihn [Name].

Zu erkennen ist er an seinem Pfeil und Bogen. Und wer von seinem Pfeil getroffen wurde, der war verliebt und konnte nur noch an diesen einen Menschen denken.

Oft wurde [Name] als kleiner Junge mit Flügeln dargestellt.

Wahrscheinlich wurde die Frau auch von einem Pfeil getroffen. Und jetzt ist sie verliebt. Was denkst du?



Wie heißt der Junge mit dem  
Pfeil und Bogen? Der richtige  
Weg führt dich zu seinem Namen.

**F**

Faun

**A**

Amor



**M**

Mars

**P**

Pluto

Hast du schon die vielen Bilder bemerkt, auf denen Leute Briefe schreiben oder lesen? **Das Briefschreiben war damals in den Niederlanden sehr modern.** Es war so beliebt, dass es oft auf Gemälden zu sehen ist. Jetzt wunderst du dich wahrscheinlich, was denn daran modern sein soll. Briefe schreiben – das kann doch jedes Kind.

## Die Post ⑦ ist da!



Mir gefiel die Sache mit dem Briefschreiben ebenfalls sehr. So sehr, dass auch auf meinen Gemälden oft Leute mit Briefen zu sehen sind.

Aber früher konnten sogar viele Erwachsene nicht lesen und schreiben. Doch wer es beherrschte, hatte große Freude daran. So konnte man den Freunden seine Gedanken mitteilen und von Erlebnissen berichten. Oder man schickte Liebesgrüße.



Auch der Mann am Tisch ist ganz vertieft ins Schreiben. Für wen dieser Brief wohl ist? Würdest du auch gern wissen, was in ihm steht? Das kann niemand wirklich sagen. Aber du kannst dir etwas überlegen und aufschreiben.

Mit welchen **zwei** Dingen schreibt dieser junge Mann seinen Brief?



**Ü**

mit Kaffee



**D**

mit einem Strohhalm



**Z**

mit Tinte



**A**

mit einem Lolli



**T**

mit Zahnpasta



**M**

mit einem Computer



**U**

mit einer Feder





Er ist wieder da!

8



Ich war noch sehr jung, als ich dieses Bild malte. Und wenn ich es mir anschaue, dann bin ich immer noch begeistert von diesem Mädchen. Wie sie da am Fenster steht und ganz vertieft ihren Brief liest. Und hinter ihr an der Wand ist ein Bild von dem kleinen Jungen mit seinem Bogen – weißt du noch, wie er heißt? **Endlich ist er wieder zu sehen.**

Etwas ganz Seltsames war passiert: Ich hatte diesen Jungen extra gemalt – schön groß, damit ihn jeder sieht. Aber irgendwer übermalte ihn später. Lange Zeit dachten alle, ich wäre das gewesen. Aber ich war es nicht. Das haben die Wissenschaftler nun herausgefunden.

Deshalb wurde die Farbe mit speziellen Werkzeugen weggekratzt. Vier Jahre hat es gedauert. Ganz vorsichtig musste gearbeitet werden, damit mein schönes Bild nicht beschädigt wird.

Oh je! Hier ist Amor  
oft zu sehen.  
Aber nur **zwei** Figuren  
sehen so aus wie auf  
meinem Gemälde.  
Suche sie!



M



L



K



R



X



W



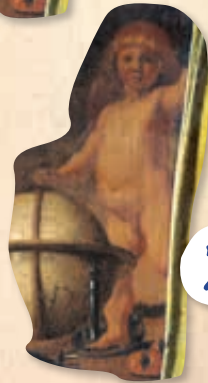
V



N



F



Z



D



I

# Die Lösung:



Es ist ein Stein, der vor allem in Afghanistan gefunden wird. Um daraus Malfarbe zu gewinnen, muss der Stein zuerst zerkleinert werden. Danach wird der zerstoßene Stein mehrmals gereinigt. Das dauert sehr lange und ist ziemlich aufwendig. **Am Ende entsteht feingemahlenes blaues Pulver.** Um damit malen zu können, muss es zum Beispiel mit Öl vermischt werden.



*Hast du das Lösungswort gefunden?  
Dann kannst du dir an der Museumskasse  
im Untergeschoss eine kleine  
Überraschung abholen.*

## Impressum

© 2021 Sandstein Kommunikation GmbH  
und Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**Herausgeber:** Staatliche Kunstsammlungen  
Dresden

**Text:** Simone Seifert, Staatliche Kunst-  
sammlungen Dresden, Abteilung Bildung  
und Vermittlung

**Redaktion:** Uta Neidhardt, Konstanze Krüger,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**Illustration, Gestaltung und Satz:**

Simone Antonia Deutsch, Sandstein  
Kommunikation GmbH

**Reprografie:** Jana Neumann, Sandstein  
Kommunikation GmbH

**Druck & Verarbeitung:** printworld.com GmbH

**Schrift:** Core Serif N, Yanone Tagesschrift

**Bildnachweis:** Amsterdam, © Rijksmuseum, Foto:  
Carola van Wijk; S. 9 • Delft, © Collection Museum  
Prinsenhof, On loan from the Cultural Heritage  
Agency of the Netherlands, Foto: Tom Haartsen:  
S. 8, 9 • Dresden, © Gemäldegalerie Alte Meister,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto:  
Herbert Boswank, S. 6, 18, 19 • Dublin, © National  
Gallery of Ireland, Foto: Roy Hewson, S. 16 •  
bpk / Frankfurt, © Städel Museum, S. 12 • London,  
© National Gallery, S. 14 • bpk / München, © Baye-  
rische Staatsgemäldesammlungen: S. 10

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist  
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung  
außerhalb der engen Grenzen des Urheber-  
rechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des  
Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt  
insbesondere für die Vervielfältigung, Über-  
setzungen, Mikroverfilmungen und die  
Einspeicherung und Verarbeitung in elektro-  
nischen Systemen.

unfalsch

Auf Wiedersehen! –  
Tot Ziens! Dein  
Johannes Vermeer

Staatliche  
Kunstsammlungen  
Dresden